

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Obermeyer Holding GmbH Krailing	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	09.05.2022

Obermeyer Holding GmbH

Krailing

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	467.672,27		506
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2,00		0
		467.674,27	506
II. Sachanlagen			

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.468,05		2
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.310.990,01		2.279
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.649.850,00		1.293
		3.962.308,06	3.574
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	543.275,18		543
2. Beteiligungen	2.385.191,87		2.709
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.169.936,73		6.096
4. sonstige Ausleihungen	500,00		1
		9.098.903,78	9.349
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Leistungen	218.694.706,97		198.766
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-218.099.223,43		-188.000
		595.483,54	10.766
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.677.132,14		24.225
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	73.429,94		8
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.592.676,19		2.185
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.380.150,40		1.823
		23.723.388,67	28.241
III. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		1.945.131,18	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		36.211.043,88	35.546
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.250.873,43	1.209
D. Aktive latente Steuern			
		1.321.922,82	2.182
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		282,00	2
		78.577.011,63	91.375
PASSIVA			
		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25
II. Kapitalrücklage		997.583,76	998
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		142.412,77	123
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-189.136,67	-109
V. Gewinnvortrag		8.282.140,45	9.951
VI. Konzernjahresfehlbetrag		-3.721.951,73	-1.683
VII. Nicht beherrschende Anteile		-18.071,24	-26
		5.517.977,34	9.279
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.992.626,29		12.519
2. Steuerrückstellungen	1.793.918,58		1.437
3. sonstige Rückstellungen	14.379.418,00		13.737
		29.165.962,87	27.693
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.144,11		0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.947.138,15		36.768
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.767.687,85		10.310
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	454,24		3
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	12.253,47		8
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	424.698,91		504
7. sonstige Verbindlichkeiten	6.374.761,55		6.532
		43.703.138,28	54.125
- davon aus Steuern Euro 3.282.511,42 (TEuro 3.840)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 446.959,46 (TEuro 177)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		189.933,14	278
		78.577.011,63	91.375

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
1. Umsatzerlöse	102.838.901,86	117.772
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	20.049.330,94	9.838
3. andere aktivierte Eigenleistungen	57.321,00	70
4. Gesamtleistung	122.945.553,80	127.680
5. sonstige betriebliche Erträge	6.484.965,25	6.121
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung Euro 595.692,53 (TEuro 674)		
6. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.856.597,93	20.807
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	66.990.258,49	69.131
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.178.569,68	11.778
	78.168.828,17	80.909
- davon für Altersversorgung Euro 124.013,54 (Teuro -191)		
8. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.816.515,02	1.798
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	28.157.895,09	30.023
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 1.270.219,48 (TEuro 792)		
10. Erträge aus Beteiligungen	344.252,79	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	76.693,79	142
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101.930,94	65
- davon aus verbundenen Unternehmen Euro 441,84 (TEuro 12)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	42.542,62	131
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.309.348,44	1.391
- davon Zinsaufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen Euro 1.029.465,00 (TEuro 1.170)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.294.514,41	716
- davon Aufwendungen oder Ertrag aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 821.010,51 (TEuro -599)		
16. Ergebnis nach Steuern	-3.692.845,11	-1.767
17. sonstige Steuern	9.726,94	14
18. Konzernjahresfehlbetrag	3.702.572,05	1.781
davon auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn (Vorjahr: Verlust)	19.379,68	-98

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die Obermeyer Holding GmbH hat ihren Sitz in Krailling. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HR B 146036 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Beachtung des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungsgrundsätze aufgestellt. Im Berichtsjahr wurde erstmalig auf die Überleitung des Konzernergebnisses auf den Bilanzgewinn der Muttergesellschaft verzichtet. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung endet mit dem Konzernergebnis. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Dies gilt auch für den Eigenkapitalspiegel. Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgte entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Für die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

Mutterunternehmen ist die Obermeyer Holding GmbH mit Sitz in Krailling. Die folgenden Gesellschaften sind als Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name des Unternehmens:	Sitz:	Anteile am Kapital
OBERMEYER Gebäudeplanung GmbH & Co. KG	Deutschland, München	100 ¹⁾
OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co. KG	Deutschland, München	100 ²⁾
OBERMEYER International GmbH	Deutschland, München	100 ²⁾
Obermeyer Gebäude Komplementär GmbH	Deutschland, München	100 ³⁾
Obermeyer Infrastruktur Komplementär GmbH	Deutschland, München	100 ⁴⁾
Obermeyer Project Management GmbH	Deutschland, Leipzig	100
Obermeyer Beraten + Realisieren GmbH	Deutschland, Leipzig	100
Obermeyer Middle East GmbH	Deutschland, München	100
ProVI GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Servbest GmbH	Deutschland, München	100
OVG GmbH	Deutschland, München	100
K + P Planungsgesellschaft mbH	Deutschland, München	85
Rail Consult International GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Engineering Consulting (Beijing) Co., Ltd.	China, Beijing	100
Obermeyer Hellas Ltd.	Griechenland, Athen	90,17
Obermeyer Helika s. r. o.	Slowakische Republik, Bratislava	100
Obermeyer Helika a.s.	Tschechien, Prag	100
Optim Obermeyer Proje Teknik Bilgi İşlem Merkezi Anonim Şirket	Türkei, Ankara	91

¹⁾ Die Gesellschaft ist durch Formwechsel zum 01.01.2020 aus der Obermeyer Planen + Beraten GmbH entstanden.

²⁾ Die Gesellschaften sind durch Abspaltung zum 01.01.2020 aus der OBERMEYER Gebäudeplanung GmbH & Co. KG entstanden.

3) Gesellschaft wurde mit Notarvertrag vom 26.05.2020 gegründet. Sie ist die persönlich haftende Gesellschafterin der OBERMEYER Gebäudeplanung GmbH & Co. KG.

4) Gesellschaft wurde mit Notarvertrag vom 26.05.2020 gegründet. Sie ist persönlich haftende Gesellschafterin der OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co. KG.

Der Konzernabschluss wurde auf den 31. Dezember 2020, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt. Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist einheitlich der 31. Dezember 2020.

Von den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind einzelne oder mehrere zusammen Partner in verschiedenen projektbezogenen Arbeitsgemeinschaften mit i.d.R. mehr als ein Fünftel Anteilsbesitz. Bei den Arbeitsgemeinschaften handelt es sich um Gesellschaften bürgerlichen Rechts mit unbeschränkter Haftung. Zum 31.12.2020 sind die Konzerngesellschaften an folgenden Arbeitsgemeinschaften (ARGEN, Joint Ventures) beteiligt:

ARGEN mit Federführung im Inland

ARGE Projektsteuerung Sachsen-Franken-Magistrale	Dresden
Planungsgemeinschaft Stadtbahntunnel	Karlsruhe
Zoo Leipzig Gondwanaland	Leipzig
Arbeitsgemeinschaft Infrastrukturmaßnahme MeCe Weilerbach	München
ARGE Ausbau A7, Abschnitt 2	München
ARGE Bauüberwachung Mittlerer Ring Ost	München
ARGE Bauüberwachung MR Südwest	München
ARGE BIM Sachsen-Magistrale	München
ARGE E233, Abschnitt 8	München
ARGE Ing.gem. Östliche Schienenanbindung Flughafen München	München
ARGE INGE Bauüberwachung BW59	München
ARGE INGE Strecke	München
ARGE Neubau B 210n - OU Aurich	München
ARGE Neubau B210n - 2. Planungsabschnitt	München
ARGE Obermeyer / Spiekermann VGF Europaviertel	München
GE Stadtbahnerweiterung Krampnitz/Fahrland SKF	München
Ingenieurgesellschaft Stuttgart 21 PFA 1.3	München
Planungsgemeinschaft Neue Messe München	München
ARGEN ohne Federführung im Inland	
ARGE Obermeyer - Brenner	Aalen
Planungsgemeinschaft BE/OPB	Achim
ARGE LI-LRM-Obermeyer-Höcker	Bad Vilbel
ARGE BIM4INFRA 2020	Berlin
Generalplaner ARGE DANAKIL	Berlin
ARGE BIM4RAIL	Bochum
ARGE INGE Strecke A1	Bremen

IG Ashausen-Celle	Darmstadt
IG Verden-Wunstorf	Darmstadt
ARGE ingenhoven architects / Koch+Partner Architekten	Düsseldorf
ARGE PG 18 West	Frankfurt a. M.
Arbeitsgemeinschaft A20, Abschnitt 3	Hameln
Neue Stadtmitte Kaiserslautern - NMKL	Kaiserslautern
ARGE PTS-T3 QS Frankfurt	Karlsruhe
ARGE Schwarzwaldbahn 2021	Karlsruhe
PG SFS Kassel-Würzburg	Karlsruhe
PG Planungsgemeinschaft SFS Mannheim-Stuttgart	Karlsruhe
INGE PNS Köln	Köln
Planungsgemeinschaft IB A3	Kronach
ARGE B 6n, BA 13.2 und 13.3	Leipzig
ARGE HES 4.BA Halle	Leipzig
ARGE MSAI, B 6n, BA 14	Leipzig
ARGE Knoten Bamberg	München
ARGE PG Pegnitztal	München
ARGE Projekt Landesbergen	München
Ingenieurgemeinschaft Ausbau S2 Ost	München
ARGE IG StUB co/Gauff Rail Engineering	Nürnberg
ARGE g2-Landschaftsarchitekten	Stuttgart
ARGE IGS/OPB - Zollelbe MD	Weimar
ARGEN mit Federführung im Ausland	
Consultant's services for the updating of a preliminary study of the new cross-border bridge between Kipi and Ypsala (section R 15.02) - Ref. Code. 5659	Kipoi / Griechenland
Joint Venture Al-Ain-Hospital	Abu Dhabi/V.AE.
OPTİM + ERKA AS MERSİN ADİ ORTAKLIK	Ankara / Türkei
OPTİM - PETA ADİ ORTAKLIK	Ankara / Türkei
OPTİM-AGM MUĞLA	Ankara/Türkei
ARGEN ohne Federführung im Ausland	
Mytilene Bridges	Mytilene / Griechenland
Designs for Single Railway Line connecting the Railway Network with the commercial port of Kavala City, Ref. no. 743	Kavala / Griechenland
ARGE BK KH Wien Nord	Wien/Österreich

Groupement Obermeyer-Bernard Ligne El Gourzi/Ramdane Djamel/Skikda	Hall in Tirol/Österreich
Groupement Obermeyer-Bernard CAGEP	Hall in Tirol/Österreich
Joint Venture Broad-Gauge BERNARD - VALBEK - OBERMEYER	Hall in Tirol/Österreich
PG BBTN - Projektgemeinschaft Brenner Basistunnel Nord	Innsbruck/Österreich
ARGE Stella&Stengel /D2 Consult-Obermeyer	Linz/Österreich
IG WYLER	Hasle/Schweiz
JV ILF-OPB-OPTIM-NETI	Ankara/Türkei
PROKON-OPTİM ANTALYA METRO ORT.GİR.	Ankara / Türkei

Weitere verbundene Unternehmen, die kumulativ von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind, werden unter Inanspruchnahme von § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sind:

Name des Unternehmens:	Sitz:	Anteile am Kapital
Obermeyer Bernard SARL Ingenieurs, Conseils et Architectes	Algerien, Dar el Beida	50 ¹⁾
K+P Projektverwaltung GmbH i.L.	Deutschland, München	85
SG Architecture Engineering Design Consulting (Qingdao) Co., Ltd.	China, Qingdao	51
Obermeyer Proiectare Bucuresti S.R.L.	Rumänien, Bukarest	
Obermeyer Consult Moskau	Russland, Moskau	100
Obermeyer Slovak Republic s.r.o.	Slowakische Republik, Bratislava	100
Obermeyer International East a.s.	Tschechien, Prag	100
Obermeyer Construction Management a.s.	Tschechien, Prag	100

¹⁾ Die Gesellschafter haben im Dezember 2020 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen; der Vollzug wurde im Februar 2021 bestätigt.

Die Obermeyer Albis-Consult Kft., Ungarn, wurde nach Umsetzung des Liquidationsbeschlusses von 2019 im Mai 2020 aus dem Handelsregister gelöscht. Die Beijing Sino-German Engineering Consulting Co., Ltd. wurde verkauft.

4. Angaben zu Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für alle Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 zulässigerweise die Buchwertmethode beibehalten (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Unternehmenserwerbe nach dem 31. Dezember 2009 wurden unter Anwendung der vorgeschriebenen Neubewertungsmethode erstmalig erfasst und konsolidiert. Die Verrechnung der Beteiligungsansätze beim Mutterunternehmen erfolgte mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Auf- und Abstockungen der Beteiligungen, die aus Verkäufen zwischen Konzernunternehmen und fremden Dritten resultieren, werden erfolgsneutral vorgenommen.

Bei der Schuldenkonsolidierung sind gemäß § 303 HGB Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet worden. Daneben wurden sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse innerhalb des Konsolidierungskreises konsolidiert. Aufrechnungsdifferenzen des Vorjahres, inklusive währungsbedingte Aufrechnungsdifferenzen, werden erfolgsneutral vorgetragen. Veränderungen werden ergebniswirksam gezeigt.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinsen und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Zwischengewinne, die aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren, wurden, soweit wesentlich, eliminiert (Zwischenergebniseliminierung). Währungsumrechnungsdifferenzen werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht separat geführt. Sie sind Bestandteil der Bestandsveränderungen.

5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.1 Allgemeine Angaben

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich demnach nach den Vorschriften der §§ 298 Abs. 1 i. V. m. 244 bis 277 HGB.

Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener ausländischer Tochtergesellschaften wurden im Rahmen einer Überleitung auf eine HB II angepasst. Unterschiede, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses haben und deren Anpassung einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern würden, sind nicht bereinigt worden.

Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der Gesellschaften in China, Tschechien und der Türkei wurden zum jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet; die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Gesellschaft zum Jahresdurchschnittskurs. Das jeweilige Eigenkapital wurde zum historischen Kurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Der Jahresdurchschnittskurs wurde den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank entnommen. Danach wurde der Durchschnittswert von der Deutschen Bundesbank auf Basis der täglichen EUR-Referenzkurse der Bundesbank ermittelt.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB). Die Abschreibung erfolgt linear.

Der Firmenwert wird in Höhe der Residualgröße aus dem Kaufpreis und den übernommenen Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt. Anschließend wird dieser entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten wird nicht ausgeübt.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Wesentlichen auf Grundlage der nachfolgenden Nutzungsdauern ermittelt:

Software	1 bis 3 Jahre
Firmenwert	10 Jahre
Hardware	3 Jahre
Einrichtungen für Geschäftsbauten	8 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Fuhrpark / PKW	5 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13 Jahre

Im Inland erworbene geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zugang und als Abgang verzeichnet.

Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Eine Abschreibung erfolgt bei einer Wertminderung. Zuschreibungen werden bis maximal der Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen.

Sonstige Ausleihungen sind mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Unter den Vorräten werden ausschließlich unfertige Leistungen bilanziert. Unfertige Leistungen werden mit bis zum Abschlussstichtag angefallenen Material- und Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung, angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeinen Verwaltungskosten und dem durch die Fertigung angefallenen Werteverzehr des Anlagevermögens aktiviert. Sie entsprechen den aktivierungspflichtigen und -fähigen Kostenbestandteilen gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Es finden die Grundsätze der verlustfreien Bewertung in der Form Anwendung, als dass bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips der hiernach ermittelte niedrigere Wert angesetzt wird. Der Wertaufholungsgrundsatz wird beachtet. Fremdkapitalzinsen zur Finanzierung der Herstellung werden nicht aktiviert.

Bei den in Griechenland, Slowakei und Tschechien ansässigen Gesellschaften erfolgt die Bewertung der unfertigen Leistungen gemäß den landesspezifischen Vorschriften. Bei diesen Gesellschaften wurde auf eine Anpassung an die Konzern-Richtlinien verzichtet, da die abweichende Bewertung des Inventurbestandes keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis hat und somit ohne Auswirkung auf das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bleibt. Bei der chinesischen und bei der türkischen Gesellschaft wurden die unfertigen Erzeugnisse analog zu den Vorschriften der Muttergesellschaft unter Wesentlichkeitsaspekten ermittelt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte werden gemäß § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von diesen abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Langfristige Forderungen wurden, soweit erforderlich, mit ihrem Barwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen (Einzelwertberichtigungen); uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bestand am Bilanzstichtag ein niedrigerer Börsen- oder Marktpreis, so wurde dieser nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Soweit die Gründe für den niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen wird dieser nach § 253 Abs. 5 HGB nicht mehr beibehalten.

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennbetrag bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt.

In den Einzelabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen bestehen aktivische Steuerlatenzen insbesondere aufgrund:

- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Bereich des Anlagevermögens
- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Vorratsvermögen, einschließlich erhaltener Anzahlungen
- steuerlicher Bewertungsunterschiede der Forderungen, aktive Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten
- steuerlicher Bewertungsunterschiede der Pensionsrückstellungen sowie anderer langfristiger Rückstellungen
- steuerlich nicht ansetzbarer Rückstellungen für drohende Verluste
- steuerlicher Verlustvorträge

Passive Steuerlatenzen bestehen im Wesentlichen aufgrund von:

- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Bereich des Finanzanlagevermögens
- steuerlicher Bewertungsunterschiede des Vorratsvermögens
- steuerlicher Bewertungsunterschiede bei den sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten und aktive Abgrenzungsposten

- steuerlich gedeckelter Verlustvorträge

Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze angesetzt. Bei deutschen Gesellschaften wurde der Ertragsteuersatz mit 32 % angesetzt, dabei wird zur Berechnung der latenten Steuern ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 16,1 % verwendet. Die herangezogenen unternehmensindividuellen Steuersätze für ausländische Gesellschaften liegen bei 25 % (China), 24 % (Griechenland), 21 % (Slowakei), 19 % (Tschechien) und 22 % (Türkei).

Sowohl in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen und des Mutterunternehmens als auch in der HB II wird das Wahlrecht gemäß § 274 HGB dahingegen ausgeübt, dass der Überhang an aktiven latenten Steuern angesetzt wird.

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	2.743	-822	1.921
Passive latente Steuern	561	38	599
Saldo	2.182	-860	1.322

Auf die im Konzernabschluss entstandenen Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden aktive und passive Steuerlatenzen berechnet und saldiert ausgewiesen, sofern sie sich in späteren Jahren voraussichtlich ausgleichen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 31,925 %.

Die zwischenbetriebliche Gewinneliminierung führt im Konzern zur Erhöhung der aktiven latenten Steuern, die im Wesentlichen aus dem Rückgang der unfertigen Leistungen resultieren, bei gleichzeitiger Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen, der sonstigen Forderungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzernabschluss wurde im Berichtsjahr erstmalig ohne Ergebnisverwendung aufgestellt. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung endet mit dem Konzernergebnis. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung von versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren berechnet. Hierzu wurden ein technischer Zinsfuß von 2,30 %, eine Fluktuation von 0 %, 2,46 %, 2,86 % bzw. 3,1 % sowie eine Rentenanpassung von 1 % bzw. 3 % p.a. zugrunde gelegt. Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei den in Deutschland ansässigen Gesellschaften werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet (§ 256a HGB). Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB keine Anwendung. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung gemäß den dortigen Vorschriften generell zum Stichtagskurs bilanziert. Die unterschiedlichen Wertansätze führen nicht zu einer wesentlichen Veränderung der Aussagekraft des Konzernabschlusses.

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

6. Angaben zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen ist im Anlagespiegel auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 273).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 8) enthalten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.285 (Vorjahr: TEUR 1.805).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Zinsforderungen in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 39) und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Fälligkeit größer 1 Jahr in Höhe von TEUR 361 (Vorjahr: TEUR 415).

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 25.000,00 ist voll eingebracht. Zum Bilanzstichtag steht dem Gesellschafter ein Betrag von TEUR 10.884 (Vorjahr: TEUR 6.234) zur Ausschüttung sowie TEUR 998 zur Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Verfügung. Aus konsolidierten Tochtergesellschaften bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 3.876.

In den nicht beherrschenden Anteilen sind Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR -32 (Vorjahr: TEUR -36) enthalten.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die Zeitwerte vorhandener Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit der Pensionsrückstellung saldiert (Einzelbewertung). Sofern in Einzelfällen der verpfändete Rückdeckungsversicherungsanspruch höher ist als die Pensionsverpflichtung, wird der Saldo unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung“ ausgewiesen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2). Zum Abschlussstichtag beträgt der Anschaffungswert TEUR 65.

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf TEUR 65, während sich der Erfüllungsbetrag der hiermit verrechneten Verpflichtungen auf TEUR 65 beläuft. Aus dem verpfändeten Rückdeckungsversicherungsanspruch resultiert ein Aufwand in Höhe von TEUR 4. Die Veränderung der Pensionsrückstellung beinhaltet darüber hinaus einen Zinsaufwand in Höhe von 1.002 (Vorjahr: TEUR 1.170).

Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB:	EUR
Sollrückstellung mit 7-jährigen Durchschnittszins (1,60%)	14.252.046
Sollrückstellung mit 10-jährigen Durchschnittszins (2,30%)	12.958.727
	1.293.319

Die Verbindlichkeiten - gegliedert nach Restlaufzeiten - stellen sich wie folgt dar:

31.12.2020 Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten			Gesamt TEUR
	bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR	über fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176	0	0	176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.596	172	0	8.768
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	12	0	0	12
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	425	0	0	425
Sonstige Verbindlichkeiten	6.300	75	0	6.375
Summe Verbindlichkeiten	15.509	247	0	15.756

31.12.2019 Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.278	31
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	3	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	8	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	359	145
Sonstige Verbindlichkeiten	6.393	138
Summe Verbindlichkeiten	17.041	314

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 8).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 145) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die restlichen TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 359) sind sonstige Verbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 12.620 (Vorjahr: TEUR 12.373).

Bei den Bürgschaften handelt es sich im Wesentlichen um Vertragserfüllungs- und Mietbürgschaften. Die Vertragserfüllungsbürgschaften sind mit verpfändeten Bankguthaben in Höhe von TEUR 9.129 (Vorjahr: TEUR 9.037) gesichert. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens als gering eingeschätzt. Mit einer Inanspruchnahme ist bei normalem Vertragsverlauf nicht zu rechnen. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor (§ 285 Nr. 27 HGB).

Zur Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen wurden Bankguthaben in Höhe von TEUR 225 (Vorjahr: TEUR 101) verpfändet. Die Voraussetzungen für eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 HGB lagen nicht vor.

Im Wesentlichen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bezogen auf die Restlaufzeit von 10 Jahren in Höhe von TEUR 49.350.

Miet- und Leasingverpflichtungen werden zur Optimierung der Liquidität eingegangen. Risiken bestehen bei langfristigen Vertragsbindungen, deren Umfang nicht unwesentlich ist. Integrierte Service- und Wartungsverträge gewährleisten einen laufenden Geschäftsbetrieb sowie Schadenersatz.

7. Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Gesellschaft ist in die Geschäftsbereiche Infrastruktur und Gebäude gegliedert. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die beiden Geschäftsbereiche sowie auf den Bereich ProVI wie folgt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Gebäude	51.460	51.516
Infrastruktur	46.968	57.131
ProVI	3.069	3.492
Sonstiges	1.342	5.633

	2020	2019
	TEUR	TEUR
	102.839	117.772

Die Umsätze stammen im Wesentlichen aus Architektur- und Ingenieurleistungen im Planungsbereich und teilen sich auf folgende Regionen auf:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Deutschland	71.646	74.664
Golfregion	10.364	10.142
Tschechien	5.596	6.806
China	4.786	8.357
Italien	1.729	764
Slowakei	1.522	1.455
Estland	1.510	0
Israel	1.427	3.554
Niederlande	1.125	325
Österreich	624	3.750
Afghanistan	562	1.023
Russland	551	251
Griechenland	375	812
Türkei	309	1.403
Angola	261	47
Schweiz	157	1.683
Sudan	0	727
Sonstige	295	2.009
	102.839	117.772

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag von ausländischen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, die aus dem laufenden Geschäftsjahr und Vorjahren resultieren. Der periodenfremde Steueraufwand beläuft sich auf TEUR 312 (Vorjahr: TEUR 0) und der periodenfremde Steuerertrag auf TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 342).

Währungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung des laufenden Jahres wurden, soweit erforderlich, ergebniswirksam im Konzernergebnis erfasst. Insgesamt wurde das Konzernergebnis durch diese Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 35 entlastet (Vorjahr: TEUR 22 Entlastung).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 4.507 (Vorjahr: TEUR 3.881). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.218 (Vorjahr: TEUR 1.236). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Minderung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen und der Auflösung von Rückstellungen. Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.002 (Vorjahr: TEUR 1.170) enthalten. In den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen sind die Aufwendungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes in Höhe von TEUR 671 (Vorjahr: TEUR 775) enthalten.

8. Angaben zu dem Cashflow

Der Finanzmittelbestand laut Cashflow beinhaltet flüssige Mittel sowie kurzfristig verfügbare Wertpapiere der im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die kurzfristig verfügbaren Wertpapiere, bewertet unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Anpassungen, haben eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Finanzmittelbestand stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.945.131	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	36.211.044	35.546.465
Abzüglich		
Zur Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen hinterlegtes Kapital	-225.000	-101.174
Als Sicherheit für Avale und Bürgschaften hinterlegte Beträge	-9.129.493	-9.036.826
= Finanzmittelfonds	28.801.682	26.408.465

Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die aktiven latenten Steuern sowie nicht realisierte Währungskursveränderungen.

9. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers einschließlich Auslagen (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	250
b) Andere Bestätigungsleistungen	61
c) Sonstige Leistungen	2

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor den gesamten Bilanzgewinn des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 1.292 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.346 Mitarbeiter) ohne Auszubildende. Die Mitarbeiterstruktur stellt sich geografisch wie folgt dar:

Deutschland	968
China	67
Estland	2
Griechenland	18
Golfregion	112
Slowakei	27

Tschechien	92
Türkei	6
Summe	1.292

Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Herr Dipl.-Chem., Dipl.-Ing. Maximilian Grauvogl einzelvertretungsberechtigt, von § 181 BGB befreit, Vorsitzender der Geschäftsführung verantwortlich für die Bereiche PR, Marketing und Koordination

Herr Dipl.-Kfm. Jens Ulrich

gesamtvertretungsberechtigt

verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Controlling

Die Angabe der Gesamtbezüge wird analog § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Nachtragsbericht

Seit dem 31. Dezember 2021 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernjahresabschluss haben.

Krailling, den 21. Februar 2022

Obermeyer Holding GmbH

Die Geschäftsführung

Dipl.-Chem., Dipl.-Ing. Maximilian Grauvogl

Dipl.-Kfm. Jens Ulrich

Konzern-Anlagespiegel zum 31.12.2020

	Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Wechselkursänderungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.755.991	181.113	-53.825	-27.322	4.855.957
2. Geschäfts- oder Firmenwert*	3.930.000	0	0	0	3.930.000
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.685.991	181.113	-53.825	-27.322	8.785.957
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.806	0	0	0	15.806
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.003.321	1.707.638	-1.070.218	-99.519	12.541.222
(davon geringwertige Vermögensgegenstände)	(0)	(613.895)	-(613.895)	(0)	(0)

	Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten					
	01.01.2020	Zugang	Abgang	Wechselkursänderungen	31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau **	1.292.631	357.219	0	0	1.649.850	
Summe Sachanlagen	13.311.758	2.064.857	-1.070.218	-99.519	14.206.878	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert) ***	696.678	0	-5.034	-4.753	686.891	
2. Beteiligungen	7.980.495	77	-324.264	-42	7.656.266	
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	6.757.478	8.756	0	0	6.766.234	
4. sonstige Ausleihungen	500	0	0	0	500	
Summe Finanzanlagen	15.435.151	8.833	-329.298	-4.795	15.109.891	
Gesamt	37.432.900	2.254.803	-1.453.341	-131.636	38.102.726	
	kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2020	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	Wechselkursänderungen	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-4.249.785	-217.128	53.701	0	24.927	-4.388.285
2. Geschäfts- oder Firmenwert*	-3.929.998	0	0	0	0	-3.929.998
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	-8.179.783	-217.128	53.701	0	24.927	-8.318.283
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-14.131	-207	0	0	0	-14.338
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-9.724.474	-1.599.180	999.950	289	93.183	-10.230.232
(davon geringwertige Vermögensgegenstände)	(0)	-(613.895)	(613.895)	(0)	(0)	(0)
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau **	0	0	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	-9.738.605	-1.599.387	999.950	289	93.183	-10.244.570
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert) ***	-153.344	-3.535	11.611	0	1.652	-143.616
2. Beteiligungen	-5.271.074	0	0	0	0	-5.271.074
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	-661.291	-39.007	0	104.001	0	-596.297
4. sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	-6.085.709	-42.542	11.611	104.001	1.652	-6.010.987
Gesamt	-24.004.097	-1.859.057	1.065.262	104.290	119.762	-24.573.840

	Buchwerte	
	Restbuchwert 31.12.2020 EUR	Restbuchwert 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	467.672	506.206
2. Geschäfts- oder Firmenwert*	2	2
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	467.674	506.208
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.468	1.675
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (davon geringwertige Vermögensgegenstände)	2.310.990 (0)	2.278.847 (0)
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**	1.649.850	1.292.631
Summe Sachanlagen	3.962.308	3.573.153
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)***	543.275	543.334
2. Beteiligungen	2.385.192	2.709.421
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	6.169.937	6.096.187
4. sonstige Ausleihungen	500	500
Summe Finanzanlagen	9.098.904	9.349.442
Gesamt	13.528.886	13.428.803

* Es handelt sich ausschließlich um Firmenwerte bei den einzelnen im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

** Anpassung der EB-Werte zum 01.01.2020 wegen Übertragungsfehler im Konzern-Anlagenspiegel zum 31.12.2019.

*** Anpassung der EB-Werte und der kumulierten Abschreibung zum 01.01.2020 wegen Entkonsolidierung S.C. Obermeyer Projectare Bucuresti S.R.L. zum 01.01.2019.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 EUR	2019 TEuro
- Jahresfehlbetrag	-3.702.572	-1.781
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.754.768	1.603
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	801.382	799
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-944.905	-493
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva*	15.472.335	3.339
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*	-12.370.114	818
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-55.481	6

	2020	2019
	EUR	TEuro
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge**	1.207.418	1.326
- Sonstige Beteiligungserträge	-344.253	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.294.514	716
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.056.211	-1.639
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.056.880	4.694
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.160	9
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-181.113	-234
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	91.909	48
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.064.857	-2.152
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	693.744	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.834	-2.002
- Auszahlungen für den Erwerb von verbundenen Unternehmen und Erhöhung der Anteile	0	-16
+ Erhaltene Zinsen	76.694	142
+ Erhaltene Dividenden	8.756	0
= Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.381.542	-4.205
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.176.177	0
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschafter durch Begebung von Finanzkrediten	0	60
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-14.745	-11
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.161.432	49
Σ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	2.836.770	538
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-443.553	1.949
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	-51
= Veränderungen des Finanzmittelbestands	2.393.218	2.436
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26.408.465	23.972
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	28.801.682	26.408

* Berechnung nach Saldierung der unfertigen Leistungen mit erhaltenen Anzahlungen gemäß Bilanzausweis

** inkl. Zinsergebnis (Aufzinsung und Änderung Diskontierungszinssatz) aus Pensionsrückstellungen (TEUR 1.002 ; Vj TEUR 1.170)

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

Eigenkapital der Obermeyer Holding GmbH				
Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	
EUR	EUR	EUR	EUR	

Eigenkapital der Obermeyer Holding GmbH				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zum 1. Januar 2019	25.000	997.584	124.903	-170.702
Ausschüttungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	61.990
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-1.675	0
übrige Veränderungen	0	0	0	0
Zwischensumme	25.000	997.584	123.228	-108.712
Jahresergebnis	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2019	25.000	997.584	123.228	-108.712
Stand zum 1. Januar 2020	25.000	997.584	123.228	-108.712
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	19.185	0
Ausschüttungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-80.425
übrige Veränderungen	0	0	0	0
Zwischensumme	25.000	997.584	142.413	-189.137
Jahresergebnis	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2020	25.000	997.584	142.413	-189.137
Eigenkapital der Obermeyer Holding GmbH				
	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		Gesamt
	EUR	EUR		EUR
Stand zum 1. Januar 2019	9.556.795	392.838		10.926.418
Ausschüttungen	0	0		0
Währungsumrechnung	0	0		61.990
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.675	0		0
übrige Veränderungen	392.838	-392.838		0
Zwischensumme	9.951.308	0		10.988.408
Jahresergebnis	0	-1.682.780		-1.682.780
Stand zum 31. Dezember 2019	9.951.308	-1.682.780		9.305.628
Stand zum 1. Januar 2020	9.951.308	-1.682.780		9.305.628
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0		19.185
Ausschüttungen	0	0		0
Währungsumrechnung	0	0		-80.425

Eigenkapital der Obermeyer Holding GmbH

	Gewinnvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Gesamt EUR
übrige Veränderungen	-1.669.167	1.682.780	13.613
Zwischensumme	8.282.141	0	9.258.001
Jahresergebnis	0	-3.721.952	-3.721.952
Stand zum 31. Dezember 2020	8.282.141	-3.721.952	5.536.049

Eigenkapital nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital EUR	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Entfallende Gewinne/ Verluste EUR	Gesamt EUR	Konzern- Eigenkapital EUR
Stand zum 1. Januar 2019	126.354	-37.884	-8.040	80.430	11.006.848
Ausschüttungen	-10.813	0	0	-10.813	-10.813
Währungsumrechnung	0	1.863	0	1.863	63.853
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
übrige Veränderungen	-8.040	0	8.040	0	0
Zwischensumme	107.501	-36.021	0	71.480	11.059.888
Jahresergebnis	0	0	-97.813	-97.813	-1.780.593
Stand zum 31. Dezember 2019	107.501	-36.021	-97.813	-26.333	9.279.295
Stand zum 1. Januar 2020	107.501	-36.021	-97.813	-26.333	9.279.295
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	19.185
Ausschüttungen	-14.745	0	0	-14.745	-14.745
Währungsumrechnung	0	3.627	0	3.627	-76.798
übrige Veränderungen	-97.813	0	97.813	0	13.613
Zwischensumme	-5.057	-32.394	0	-37.451	9.220.550
Jahresergebnis	0	0	19.380	19.380	-3.702.572
Stand zum 31. Dezember 2020	-5.057	-32.394	19.380	-18.071	5.517.978

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1958 in München gegründet, gehört die heutige Unternehmensgruppe OBERMEYER zu den größten unabhängigen Planungsgesellschaften in Deutschland.

Mit deutschlandweit über 900 und insgesamt mehr als 1.200 Mitarbeitern ist OBERMEYER ein weltweit tätiger Konzern, der qualifizierte Fachplanung und integrierte Gesamtplanung mit fachübergreifendem Know-how bietet. In den Geschäftsfeldern Gebäude und Infrastruktur werden Planungs- und Beratungsleistungen in nahezu allen Fachbereichen des Bauwesens erbracht. Die Projektsteuerung sowie die Objektüberwachung und -betreuung runden das Leistungsspektrum ab.

Zu dem Mitarbeiterstamm gehören Experten aus den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Verkehrsplanung, Tragwerksplanung, Versorgungstechnik, Elektro- und Informationstechnik, aus der Vermessung, den Naturwissenschaften, der EDV sowie der Betriebswirtschaft.

Eine gruppenweite Qualitätssicherung, die Entwicklung zukunftsorientierter und individueller Lösungen sowie die Berücksichtigung nachhaltiger, ressourcenschonender und ökonomischer Grundsätze sind unsere Leitlinien für die kommenden Jahre.

Seit 1997 ist das OBERMEYER-Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert, seit 2016 auch nach ISO 5001.

Unter Beachtung humaner Maßstäbe und dem Verständnis für fremde Kulturen, ohne den Blick auf die wirtschaftliche und rechtliche Tragfähigkeit der Aufgabenstellungen zu verlieren, wollen wir planen und die Errichtung von Gebäude und Anlagen weltweit ermöglichen.

Im Geschäftsjahr wurde die größte Einheit des Konzerns, die OBERMEYER Planen + Beraten GmbH, München, im Wege einer formwechselnden Umwandlung in die OBERMEYER Gebäudeplanung GmbH & Co. KG überführt. Aus dieser Gesellschaft wurden der Teilbetrieb Infrastruktur in die OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co. KG und der Teilbetrieb International in die OBERMEYER International GmbH abgespalten. Der Teilbetrieb Gebäudeplanung verblieb in der Gesellschaft. Alle drei Gesellschaften werden in diesem Konzernabschluss vollkonsolidiert.

1.2. Forschung und Entwicklung

Kontinuierlich hält der Konzern weiterhin an seinem Streben nach digitalisierter und prozessorientierter Gesamtplanung fest. Hierbei setzt er auf modernste Informationstechnik und kombiniert diese mit dem Methoden- und Fachwissen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Jahr 2020 treten Inhalte des „Collaborative Engineering“ in den Vordergrund. Hierbei geht es darum, die gefundenen Methoden des Building Information Modelling (BIM) in einen gesamtheitlichen partnerschaftlichen Planungsprozess von der Vertragsgestaltung, über die Steuerung und Qualitätssicherung bis hin zu Kommunikation und Dokumentation zu überführen. Digitale und teilautomatisierte Qualitätsprüfungsprozesse stehen als qualitäts- und damit effizienzsteigernde Maßnahmen in der Innensicht im Zentrum unserer Forschungsbemühungen.

OBERMEYER wird als kompetenter Partner in der BIM-Ära wahrgenommen. BIM gilt bereits heute als die zentrale Arbeitsweise bei OBERMEYER und wird durch spezialisierte Organisationseinheiten und Netzwerke in den Gruppenunternehmen weiterentwickelt und standardisiert. Dabei steht weiter das Ziel einer umfänglichen Integration aller Objekt- und Fachplanungsleistungen unter gemeinsam abgestimmten Prozess-, Projektmanagement- und Qualitätssicherungsvorgaben in einem koordinierten Gesamtmodell im Fokus. Im Konzern wird dieser Ansatz als Gesamtplanungsintegration (GI) bezeichnet. Die Anwendung von BIM-Methoden und Hilfsmitteln und deren Verknüpfung mit Geoinformationssystemen stellen innerhalb der Gesamtplanungsintegration ein wesentliches operatives und strategisches Konzernziel dar.

Diese technischen Möglichkeiten und das fachliche Know-how für die Integration der Gesamtmodelle sind für OBERMEYER im deutschen und internationalen Markt nach wie vor ein starkes Alleinstellungsmerkmal (USP). Der erwartete Zuwachs an Gesamtplanungsaufträgen hat sich sowohl im Bereich Gebäude wie auch im Infrastrukturbereich bewahrheitet. Durch den Einsatz am Projekt wurde und wird die bereits marktreife Systematik weiter ausgebaut.

Zur Schärfung des BIM-Begriffs und für die Beantwortung der Frage, inwieweit BIM bereits angewandt wird bzw. werden kann, wurde untersucht, wofür die BIM-Methodik eingesetzt wird, d.h. welche einzelnen Anwendungsfälle BIM-gestützt abgewickelt werden. Hierzu wurden für OBERMEYER 31 Anwendungsfälle identifiziert, welche die Grundlage für die Analyse bildeten.

Dem mit dem Einsatz von BIM-Methoden einhergehenden Gewinn an Produktivität steht in der Anfangsphase des Projektes ein erhöhter Aufwand zur Erstellung bzw. Aufbereitung des digitalen Bauwerksmodells gegenüber. Wesentlich für die Steigerung der Effizienz ist daher die genaue Festlegung der im Projekt durch den Einsatz von BIM zu erreichenden Zielen.

Mit Erreichen der definierten Ziele kann eine Senkung der Gesamtprojektkosten bewirkt werden. Auf Grund der Analyse der BIM Anwendungsfälle wurde im Jahr 2019 eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet und im Zuge der BIM Strategie Obermeyer spezifizierte Implementierungsstufen festgelegt. Mit einer stufenweisen Implementierung der BIM-Methode

bei Obermeyer werden die Anwendungsfälle bestimmten Stufen (Level) zugeordnet. Level 1 beschreibt die Anwendungsfälle, die in 2020 und 2021 umgesetzt worden sind. Nun folgt Level 2 (2022) und Level 3 (2025).

Folgerichtig bilden seit der Einführung von BIM interne Schulungen und Weiterbildungen im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, Implementierung und Verbreitung einen wesentlichen Bestandteil der Firmenstrategie. Aus diesem Grund hat sich OBERMEYER als Planungsbüro auf Basis des „buildingSMART/VDI Zertifikats BIM-Qualifikationen - Basiskenntnisse“ (www.buildingsmart.de/zertifizierung/bim-basis) im Jahr 2019 zertifizieren lassen. Denn es gilt, mit diesen internen Weiterbildungsangeboten eine verlässliche Basis im Bereich des digitalen Planens, Bauens und Betriebens mit BIM insgesamt zu schaffen und geeignetes Fachpersonal selbst auszubilden.

Um auch zukünftig weitere digitale Methoden zu integrieren, wurde der Bereich des Knowledge Based Engineering als auch die automatisierte QSModellprüfung und das Code Compliance Checking als wichtige Forschungsthemen berücksichtigt, um gleichzeitig die Qualität von Modellen und die Effizienz der Bearbeitung nachhaltig zu steigern.

Auf nationaler Ebene spielt OBERMEYER in diversen Gremien und Vereinen im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Bausektors in Deutschland eine führende Rolle. Führungskräfte des Hauses sind z.B. im Präsidium und im Vorstand des buildingSMART Deutschland e.V. vertreten. OBERMEYER war und ist in der Reformkommission für Großprojekte des BMVI vertreten und hat damit zum „Stufenplan Digitales Planen und Bauen“ beigetragen.

Nicht zuletzt die Tatsache, dass OBERMEYER Teil von BIM Deutschland ist und damit in zentraler Beratungsfunktion der Bundesrepublik Deutschland steht, unterstreicht unsere erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit. BIM Deutschland ist das nationale Zentrum für die Digitalisierung des Bauwesens und die zentrale öffentliche Anlaufstelle des Bundes für Informationen und Aktivitäten rund um das Thema Building Information Modeling (BIM). Das Zentrum wird gemeinsam vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) betrieben

Wissenschaftlich unterstützt wird die Unternehmensgruppe in seiner technologischen Forschungs- und Entwicklungsarbeit in nun schon langer Tradition durch das Leonhard Obermeyer Center (LOC) der Technischen Universität München. Auch hier wird die Zusammenarbeit mit der Durchführung mehrerer Forschungsprojekte und der Besetzung von Doktorandenstellen gefördert. Weiterhin wird am Ausbau der Anwendungsmöglichkeiten der GIS-Formate durch Anbindung von Simulationssoftware geforscht. Ziele sind hier das „intelligente Stadtmodell“ und die intelligenten Infrastrukturen. Forschungsvorhaben wie Rail TWIN unterstreichen dabei die Kompetenz der OBERMEYER-Gruppe durch das Mitwirken von OBERMEYER, ProVI GmbH und TUM an speziellen Forschungsthemen.

Die ProVI GmbH schreibt seit ihrer Ausgründung aus der OBERMEYER Planen + Beraten GmbH im Jahr 2018 als eigenständiges Unternehmen in der Obermeyer-Organisation ihre Erfolgstory fort. ProVI ist eine intuitive, schnell erlernbare Trassierungssoftware für die Verkehrs- und Infrastrukturplanung, die seit Jahren zu den führenden Systemen im deutschsprachigen Raum gehört. Kunden sind kleine und mittlere Ingenieurbüros sowie Großkunden. Die Trassierungssoftware ProVI hat einen exzellenten Ruf und gilt als das technologisch beste Werkzeug für die Verkehrs- und Infrastrukturplanung. Große Verkehrsbetriebe und Ingenieurbüros schätzen seit Jahren die Qualität der Software und des Supports, die unter dem Motto „Von Ingenieuren für Ingenieuren“ stetig weiterentwickelt werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist zu Beginn des Jahres 2020 als Folge des neuen Corona-Virus und der zu seiner Eindämmung beschlossenen Maßnahmen stark unter Druck geraten. Durch die davon ausgehenden negativen Wirkungen auf die Konjunktur und mit der zunehmenden globalen Ausbreitung des Virus kam es mehr und mehr zu negativen Auswirkungen auf die globale Produktion und Nachfrage.

Die Zuwachsrate der Weltproduktion ist im Jahr 2020 insgesamt von 3,0 Prozent auf 2,0 Prozent zurückgegangen und hat damit die geringste Zunahme seit der Großen Rezession 2008/2009 zu verzeichnen.

Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen geführt. Nach der ersten Pandemiewelle im ersten Halbjahr 2020, die mit weitreichenden Kontakteinschränkungen und einem erheblichen Herunterfahren wirtschaftlicher Tätigkeit und des öffentlichen Lebens verbunden war, erholte sich die Wirtschaft bis in den September 2020 hinein wieder spürbar. Die zweite Pandemiewelle ab Herbst 2020 verzögerte eine Rückkehr auf vorherige Wachstumspfade aber deutlich. Da die Gegenmaßnahmen gezielter waren als während der ersten Welle, wurde die Wirtschaft insgesamt weniger stark beeinträchtigt. Einzelne Branchen waren jedoch weiterhin massiv betroffen. Im Vergleich zu anderen europäischen Staaten verzeichnete Deutschland einen weniger starken, aber dennoch substanziellen coronabedingten Rückgang der Wirtschaftsleistung. Zwar

wirkte sich in Deutschland die starke Abhängigkeit von der Auslandsnachfrage insbesondere im Bereich der Investitionsgüter negativ aus; Deutschland war aber aufgrund solider Staatsfinanzen besser als andere Länder gerüstet, um die negativen Folgen der Pandemie anteilig abzufedern. Unter anderem wurde die Wirtschaft mit Krediten, steuerlichen Entlastungen sowie dem Kurzarbeitsprogramm unterstützt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag coronabedingt mehr als 5% unter dem Vorjahreswert. Die Industrieproduktion (ohne Bauwirtschaft) ging um fast 12%, der deutsche Außenhandel um über 9% zurück.

(Quelle: IfW Kiel - Institut der Weltwirtschaft)

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war in Deutschland im Jahr 2020 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 4,9 % niedriger als in 2019. Das Baugewerbe war der einzige Wirtschaftsbereich, der im Jahr 2020 einen positiven Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt geleistet hat. Die Bruttowertschöpfung stieg in diesem Bereich um +2,8 %. Einmal mehr erweist sich die Bauwirtschaft damit als Konjunkturstütze.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2020 gegenüber 2019 real um 1,9 % zu, getrieben vom Wohnungsbau (+2,8 %) und dem öffentlichen Bau (+3,2 %). Im Wirtschaftsbau hat sich die zurückhaltende Investitionsneigung infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie niedergeschlagen; (-0,8 %).

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe erreichte im Jahr 2020 ca. 143.027 Mio. €; davon im Hochbau ca. 91 Mrd. €. (+6 %) und im Tiefbau ca. 52 Mrd. €. (+5,9 %).

Der Umsatz im Wohnungsbau erreichte 2020 ca. 54 Mrd. € (+10,5 %). Im Jahresverlauf hat sich die Nachfrage nach Wohnungsbauten deutlich gefestigt. Anlagen in Wohnimmobilien haben in Zeiten von Homeoffice einen weiteren Impuls bekommen. Der deutliche Zuwachs im Umsatz ist maßgeblich auf Vorzieheffekte von Baufertigstellungen zum Jahresende 2020 wegen der im Dezember 2020 auslaufenden Absenkung der Mehrwertsteuer zurückzuführen.

In 2020 hatten die Bestandsmaßnahmen trotz hoher Neubauaktivitäten am Bauvolumen Hochbau einen Anteil von 70 % im Wohnungsbau und 60 % im Nichtwohnungsbau.

Nach dem Lockdown im Frühjahr 2020 mit seinen Auswirkungen auf viele Bereiche der Industrie und der Dienstleistungen zeigten sich deutliche Umsatzeinbrüche in den betroffenen Branchen mit Folgen für deren Investitionsbereitschaft ab. Der Wirtschaftstiefbau fing den Einbruch ab, sodass der Umsatz im Wirtschaftsbau insgesamt noch mit einem Plus von 1,2 % auf 49,8 Mrd. € das Jahr 2020 schloss.

Wichtig für die Bauwirtschaft war, dass die öffentliche Hand mit dem Konjunkturpaket von Bund und Ländern dazu beigetragen hat, dass die Kommunen ihre geplanten Investitionslinien gehalten haben. Der Umsatz im öffentlichen Bau erreichte in 2020 ca. 39 Mrd. € und damit ein Plus von gut 6 %.

In 2021 entwickelte sich die Branche leicht verbessert. So konnte der Umsatz im Bauhauptgewerbe auf 143,5 Mrd. EUR (+0,5 %) gesteigert werden. Dabei ragte insbesondere der Bereich Wohnungsbau mit einer Steigerung von 2 % heraus und betrug in 2021 55,4 Mrd. EUR.

Auch der Bereich Wirtschaftsbau entwickelt sich mit +1% besser als die Gesamtbranche und betrug in 2021 50,3 Mrd. EUR.

Dagegen entwickelte sich der öffentliche Bereich in 2021 unterdurchschnittlich und mit -3 % sogar negativ.

Für 2022 wird vom Verband ein robustes Wachstum in der Gesamtbranche von 5,5 % auf dann ca. 151 Mrd. EUR erwartet.

(Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe)

OBERMEYER gehört in Deutschland zu den Marktführern der Branche. Im Ausland sind wir derzeit eher ein kleiner Player, werden aber aufgrund unserer gesamtplanerischen Kompetenzen, der hohen Qualifikation unserer Mitarbeiter und unseres umfassenden Know-how verstärkt wahrgenommen.

2.2 Geschäftsverlauf

Aus wirtschaftlicher Sicht war das 62. Geschäftsjahr der OBERMEYER Unternehmensgruppe nicht zufriedenstellend. Zwar ist die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns weiterhin stabil, jedoch blieb die Ertragslage in dem Pandemiejahr 2020 hinter den Erwartungen zurück. So hatte die Covid19 Pandemie insbesondere auf den Geschäftsbereich der Gebäudeplanung starke negative Auswirkungen, was sich in der Ertragslage in diesem Bereich widerspiegelt. (Details dazu sind in Abschnitt 2.3.1. beschrieben).

OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co. GmbH (OINF)

Mit durchschnittlich 478 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2020 ist die OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co. GmbH die größte Einzelgesellschaft der Unternehmensgruppe. Die OINF konnte sich im schwierigen Pandemiejahr 2020 gut behaupten und deutlich positive Ergebnisbeiträge für die Gruppe erzielen.

Insbesondere die hohen Investitionen in die öffentliche Infrastruktur durch staatliche Stellen führten auch im Berichtsjahr bei der OINF zu einem wiederum überdurchschnittlich hohen Auftragseingang von über 55,5 Mio. EUR (Vorjahr: 54,3 Mio. EUR). Es ist somit gelungen im schwierigen Jahr 2020 den Auftragseingang weiter zu erhöhen. Wie bereits im Vorjahr erzielten wir einen nicht unerheblichen Anteil des Auftragseingangs im Geschäftsbereich Infrastruktur durch Folgebeauftragungen in bestehenden Projekten. Erfreulich ist auch die Gewinnung von Gesamtplanungsaufträgen in der Verkehrsinfrastruktur. Hier können wir als eine der wenigen Firmen in Deutschland viele Anfragen lokal und aus einer Hand anbieten.

Beispielhaft erwähnt sei das DB-Großprojekt Westspange Köln und die Stadtumlandbahn in Erlangen, aber auch das weitere Engagement im SuedLink als bedeutendstes Projekt der Energiewende in Deutschland sowie die Planung der Europa-Autobahn A3 als größtes nationales PPP-Projekt. Diese spannenden Projekte bescherten uns mit einer Vielzahl weiterer Aufträge insgesamt gleichbleibend gute Produktivauslastung und solide Auftragsreichweite.

OBERMEYER Gebäudeplanung GmbH & Co. GmbH (OGEB)

Das Jahr 2020 war für die OBERMEYER Gebäudeplanung GmbH & Co. KG ein besonders schwieriges und herausforderndes Jahr. Nach einem normalen Start des Unternehmens in das erste Quartal, zeigte sich, neben dem Wegfall einer Fachplanungseinheit im zweiten Quartal, in der zweiten Jahreshälfte der Einfluss des Coronageschehens auf das Geschäftsmodell deutlich.

In der ersten Jahreshälfte wurde der Wegfall einer personell gut ausgestatteten Fachplanungseinheit in der Region Ost verarbeitet. Die Projekte wurden ausnahmslos weitergeführt. Für unsere Kunden entstanden keine Nachteile. Der verbundene Aufwand war jedoch nicht unerheblich und belastet das Jahresergebnis.

Im Gesundheitsbau musste das Unternehmen feststellen, dass sowohl staatliche als auch kirchliche und private Betreiber von Krankenhäusern, Pflegeheimen und sonstigen Gesundheitseinrichtungen ihre geplanten Investitionen entweder komplett einfroren oder in die Folgejahre verschoben haben. Durch das Freihalten von Intensivbetten und die damit verbundene Reduktion der operativen Eingriffe auf die lebensnotwendigen, waren offensichtlich der gesamten Gesundheitsbaubranche, entgegen dem allgemeinen Markttrend, die notwendigen Finanzmittel genommen. Ein staatlicher Ersatz war nicht gegeben.

Die zu Jahresbeginn 2020 sehr positive internationale Entwicklung der Bereiche Sicherheitsplanung, der Flughafenplanung und des Gesundheitsbaus, wurde durch die weltweite Coronapandemie vorübergehend stark beeinträchtigt. Reiseverbote und das Zurückhalten von Investitionen waren der Grund dafür. Große Vorhaben wurden mittel- bis langfristig verschoben oder abgesagt. Laufende Projekte konnten teils nur unter Inkaufnahme langer Quarantänezeiten bereist und personell ausgestattet werden, was eine effiziente Bearbeitung internationaler Vorhaben aus Deutschland heraus kaum möglich machte.

Das Unternehmen musste einen signifikanten Auftragsrückgang erleiden und folglich in Teilbereichen Kurzarbeit in Anspruch nehmen. Da das Unternehmen aus einer Hochbeschäftigungsphase mit Überstundenaufbau und begrenztem Urlaubsabbau kam, gestaltete sich die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld zunächst schwierig. Dies führte in der 2. Jahreshälfte und in 2021 zu einem Cash-Abbau, welcher durch die Gesamtstärke der OBERMEYER Gruppe ausgeglichen werden konnte.

Aus der Vergangenheit anhaftende Kosten aus Gerichtsverfahren schmälern das Jahresergebnis der OBERMEYER Gebäudeplanung GmbH & Co. KG.

Auch im Jahr 2021 ist es der Gesellschaft noch nicht gelungen signifikant bessere Ergebnisse zu erwirtschaften. Die Geschäftsführung geht davon aus ab dem Geschäftsjahr 2023 wieder positive Ergebnisse zu erzielen.

OBERMEYER Project Management GmbH (OPM)

Die Geschäfts- und Rahmenbedingungen für die OBERMEYER Project Management GmbH haben sich im Jahr 2020 gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft waren sehr gut. Die OBERMEYER Project Management GmbH erwirtschaftete in 2020 bei einer Gesamtleistung von ca. 4,5 Mio. EUR einen Gewinn von ca. 7 % nach Steuern.

Die Gesellschaft bietet Programm Management und Projekt Management für alle Arten nationaler und internationaler Projekte an. Im Inland besteht ein starker Wettbewerb auf dem klassischen Projektsteuerungsmarkt (Bau), welcher sich reduzierend auf die zu erzielenden Honorare auswirkt. Dazu sind leistungsfähige Ressourcen knapp und vergleichsweise teuer. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen unter anderem durch das Angebot eines attraktiven und modernen Arbeitsumfeldes für das Personal und mit der Digitalisierung von Leistungs-

und Unterstützungsprozessen. Neben Leistungen im klassischen Bau-Projektsteuerungsmarkt fokussiert die OBERMEYER Project Management GmbH auf Projektmanagementleistungen im Bereich Aviation.

Die OBERMEYER Project Management GmbH ist seit 2018 in BIM Projektsteuerung und BIM Management tätig, letzteres derzeit noch mit Fachexpertenunterstützung aus der Unternehmensgruppe. Geplant ist, die OBERMEYER Project Management GmbH in den nächsten Jahren so aufzustellen, dass BIM Projektsteuerung und BIM Management mit eigenen Ressourcen erbracht werden können.

Gemäß Abstimmung mit der OBERMEYER Unternehmensgruppe wird sich die OBERMEYER Project Management GmbH mittelfristig auf den deutschen Markt konzentrieren. Die Anzahl der Standorte in Deutschland von derzeit vier soll mittelfristig gleichbleiben. Die OPM strebt an die Mitarbeiterzahlen in Deutschland in den nächsten Jahren geringfügig zu erhöhen.

Ein wesentlicher Fokuspunkt war in 2020 die weitere Entwicklung und Umsetzung der BIM-Strategie des Unternehmens. Hier gab es z.T. Verzögerungen wegen der Covid-19 Einschränkungen, da Trainings nicht wie geplant durchgeführt werden konnten.

Das Ergebnis der OPM war in 2020 nicht negativ durch Covid-19 Effekte beeinflusst. Auch in 2021 konnte die Geschäftsführung keine negativen Effekte aus der Pandemie verzeichnen.

ProVI GmbH (ProVI)

Für die ProVI GmbH war 2020 ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr, so konnten die Umsatzerlöse um 20% auf über 3 Mio. EUR gesteigert werden. Auch der Jahresüberschuss stieg im Vorjahresvergleich um über 100% auf 522 TEUR an.

Das gleichsam überdurchschnittliche Umsatzwachstum ist Zeugnis dafür, dass die Ausgründung auch vom Markt als sehr positiv empfunden wurde und es gelang Vertrauen in die neue Gesellschaft aufzubauen.

Es ist weiterhin in 2020 gelungen, weitere Großkunden zu akquirieren und strategische Partnerschaften einzugehen.

K + P Planungsgesellschaft mbH (K+P)

In 2020 zeigten die in 2018 begonnene Konsolidierung der Gesellschaft erste Effekte. Der Gesellschaft ist es gelungen trotz Reduzierung der Umsatzerlöse ein nun ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Für die Folgejahre ist das Ziel die weitere Verstärkung der Akquisitionstätigkeiten. Im Geschäftsjahr 2021 sind bereits erste Erfolge sichtbar.

Tschechische und Slowakische Republik

Das „Corona-Jahr“ 2020 hat uns gezeigt, dass unsere Gesellschaft auf einem guten Weg ist, und sie auch signifikante Krisen überstehen kann. Wir haben uns weiterhin auf den Ausbau der Beziehungen mit den wichtigsten Kunden konzentriert, auf die wir uns auch in schwierigen Zeiten verlassen können. Unser Umsatz i.H.v. 153 Mil. CZK liegt unter dem Vorjahreswert, dies hängt jedoch mit der Schließung der TGA-Abteilung zum Jahresende 2019 zusammen. Im Jahr 2020 wurden anspruchsvolle, aber margenschwache Projekte abgearbeitet, die in Kombination mit der Corona-Pandemie verursacht haben, dass wir am Jahresende rote Zahlen (-6 Mil. CZK) geschrieben haben. Deswegen können wir das Jahr 2020 nicht als erfolgreich bezeichnen. Unsere Tochtergesellschaft in der Slowakei hat ein erfolgreiches Jahr erlebt, mit einem positiven Ergebnis und R.O.S. von über 7%. Im Jahr 2021 konnten wir, auch aufgrund eines erfolgreichen Kostenmanagement, bereits deutliche Verbesserungen betrachten, allerdings war in der Tschechischen Republik Corona auch in 2021 ein signifikanter Faktor, der das Marktgeschehen negativ beeinträchtigt hat.

Griechenland

Die Obermeyer Hellas hat sich seit einigen Jahren zu einem wichtigen Stützpunkt der Unternehmensgruppe OBERMEYER entwickelt. Mittlerweile deckt das Büro das komplette Leistungsspektrum für Projekte der Infrastruktur ab. Insbesondere für Eisenbahnplanungen zählt es zu einem der Großen in Südost Europa mit mehr als insgesamt 200 km Streckenplanung in verschiedenen Ländern (Griechenland, Nord Mazedonien, Kosovo, Albanien). Ferner dank der exzellent ausgebildeten Personalressourcen unterstützt das Büro Planungsleistungen der Obermeyer Gruppe in anderen geographischen Gebieten, wie z.B. in Middle East, Balkan, Baltikum und Israel.

In Griechenland wurde das Büro als Lead Engineer mit der kompletten Planung der neuen Verbindung des Haupteisenbahnnetzes Thessaloniki-Alexandroupolis mit dem Kavala-Hafen beauftragt (40km). Aufgrund von Umweltthemen wurde der im Jahr 2020 vorgesehene Abschluss aller Planungsphasen auf die Folgejahre verschoben.

Ferner hat sich das Büro an der Ausschreibung der neuen U-Bahn Linie 4 in Athen mit dem Internationalen Konsortium „Ghella, J&P, Alstom“ beteiligt. Nach der Präqualifikation waren nur 2 Konsortien im Rennen geblieben. Nunmehr steht fest, dass Obermeyer auf das richtige Pferd gesetzt hat. Hellas wird mit großen Planungsanteilen aus dem Bereich Grundbau, Architektur, Tunnelbau und Tragwerksplanung beauftragt. Mit einem Budget von 1,3 Milliarden, ist das Projekt eins der größten in Europa.

Im Hochbau werden zurzeit neben den Bahnhöfen der Eisenbahnverbindung bei Kavala die Bauüberwachung und die Projektsteuerung der Modernisierung und der Erdbebenertüchtigung der Residenz des deutschen Botschafters im direkten Auftrag von BBR durchgeführt.

Auf der Basis der guten Auftragslage blickt das Büro in Griechenland mit entsprechender Zuversicht in die Zukunft.

Obermeyer Middle East GmbH (OME)

Auch im Jahr 2020 ist das im Vorjahr akquirierte Projekt über die Projektsteuerung des neuen Flughafens in Kuwait das alles beherrschende Projekt der Einheit. Obermeyer wird bis 2024 zuständig für das komplette Leistungspaket als PMC (Project Management Consultant) für das gesamte Flughafen Areal sein. Der neue Flughafen soll ein Meilenstein für Kuwait werden und stellt aktuell das wichtigste Projekt im Land dar. Weitere wichtige Projekte für die Gesellschaft in Middle East sind:

- der Bau des 719-Betten Krankenhauses in Al Ain. OME liefert seit 4 Jahren die kompletten Bauüberwachungsleistungen. Das Gesamtbauvolumen des Projektes, das als eins der wichtigsten Gesundheitszentren in UAE gilt, beträgt 1,2 Mrd. \$. Mit der kompletten Fertigstellung wird in 2022 gerechnet.
- Für die neue Polizeischule in Al Foah, VAE wurde die OME als Planer engagiert, das Gebäude ist ein umfangreicher Ausbildungskomplex mit 36.000qm. Das Projekt entwickelt sich gut, die Geschäftsführung rechnet mit der Fertigstellung der Pläne in 2022 und einem positiven Ergebnisbeitrag.
- In Al Maryah Island, in Abu Dhabi, einem der exklusivsten Orte der Stadt, hat OME die Brandschutzertüchtigung eines Zubringertunnels samt weiteren Straßen geplant. Im Anschluss erhielt OME den Auftrag für die Bauüberwachung des \$ 100 Millionen-Projektes. Der Bau ist seit Mitte 2019 im Gange. Die Fertigstellung ist in 2022 geplant.
- Das Al Shera'a Gebäude, das der Hauptsitz von DEWA (Dubai Electricity and Water Authority) sein wird. Es handelt sich dabei um eins der sehr wenigen weltweiten Bauwerke, das als "net zero energy building" geplant wurde. Obermeyer lieferte die komplette Planung, als auch die Unterstützung des Bauherrn für die Vergabe. Das Bauvolumen beträgt ca. \$ 350 Millionen. Die Vergabe ist bereits erfolgt und die Bauarbeiten sind im Gange. Anfang 2021 hat sich OBERMEYER mit dem Bauherren geeinigt, nach Abschluss der Planung aus diesem Projekt auszusteigen. Die Planung wurde 2021 abgeschlossen.

Aufgrund dieser Projekte kann OME die Zukunft trotz der allgemein schwierigen Lage in Middle East zuversichtlich betrachten. In 2021 konnte erstmalig nach mehreren Jahren ein deutlich positiver Ergebnisbeitrag der Gesellschaft für die Unternehmensgruppe verzeichnet werden.

China

Auch im Jahr 2020 sah sich die OEC einem herausfordernden Markt gegenüber. Es ist ein Rückgang von ausländischen Investitionen zu verzeichnen und die Real-Estate-Industrie ist in einer Schuldenkrise gefangen. Weiter konnte die OEC auch ihre gute Marktposition im Bereich der Stadtplanung festigen und kann auch hier Projektgewinne verzeichnen.

Organisatorisch konzentriert sich die OEC in China auf die beiden Hauptstandorte Peking und Shanghai.

Die Auswirkungen der Covid Krise waren in China sehr früh zu spüren. Aufgrund der konsequent eingeleiteten Maßnahmen der chinesischen Regierung, konnten diese jedoch schnell unter Kontrolle gebracht werden und die wirtschaftlichen Folgen fallen im Vergleich zum Rest der Weltwirtschaft eher gering aus.

Die OEC rechnet damit, dass trotz der Covid Krise mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht wird.

Weitere Regionen

Die Investitionen in Südosteuropa und in der Russischen Föderation, wurden weiter zurückgefahren. Von einer Erholung der Märkte in Rumänien und der Türkei gehen wir in naher Zukunft nicht aus.

In Israel kommt unsere Spezialkompetenz im Bereich der Schieneninfrastruktur durch ein langfristiges Projekt weiterhin zum Tragen. Die anhaltende Nachfrage nach Expertenwissen ermöglicht hier eine positive Entwicklungsmöglichkeit in einem komplexen Markt. Die Möglichkeiten, aufgrund unserer Gesamtplanungskompetenz auch im Bereich Gebäude Fuß zu fassen, konnten wir in den Vorjahren durch ein Anschlussprojekt ermöglichen.

Positive Effekte treten weiterhin durch neue Projektcontrolling-Werkzeuge in Verbindung mit einem verbesserten Berichtswesen auf. Das Ineinandergreifen der Controlling-Instrumente auf Unternehmens- und Projektebene wurde optimiert und ein neues Reportingsystem eingeführt. Gleiches gilt für die in den vergangenen Jahren entwickelte Liquiditätssteuerung auf Basis der Cash-Flow-Planung, hier werden die Konzern-Gesellschaften erfolgreich durch die OBERMEYER Servbest GmbH unterstützt.

Unverändert haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Bestreben dahingehend ausgerichtet, unsere Kunden mit ganzheitlichen Lösungen zu überzeugen, Innovationen zu verwirklichen und uns selbst dabei ständig neue Vorgaben zu setzen. Die enge, projektbezogene und standortübergreifende Zusammenarbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Konzerns hat weiterhin höchste Priorität. Unser hoher Qualitätsanspruch dient der bestmöglichen Erfüllung der anstehenden Aufgaben.

Leider hatten wir im Geschäftsjahr und auch im Folgejahr eine für OBERMEYER überdurchschnittlich hohe Mitarbeiterfluktuation europaweit und in China. Diese Entwicklung hatte eine Vielzahl von negativen Effekten auf die Geschäftsentwicklung. So musste zum einen mit hohem Aufwand neues Personal rekrutiert werden und zum anderen haben die vermehrten Mitarbeiterwechsel in den Projekten zu Effizienzverlusten geführt.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit und Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Wir sehen unsere international und interdisziplinär agierende Unternehmensgruppe mit seinen verschiedenen Projekten als gut aufgestellt, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2.3.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Konzernjahresverlust von TEUR -3.703 (Vorjahr: TEUR -1.781) erzielt. Vor Steuern belief sich der Verlust auf TEUR -1.398 (Vorjahr: TEUR -1.051).

Die Umsatzerlöse fielen um TEUR 14.933 bzw. 12,7% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 102.839. Unter Einbeziehung der Bestandsveränderung (nach verlustfreier Bewertung) ist eine Reduzierung der Gesamtleistung um TEUR 4.734, entspricht -3,7%, zu verzeichnen. Der Aufwand für Subunternehmer ist um 5,1% gestiegen, was dazu führt, dass sich die Quote der eingekauften Subunternehmerleistungen im Verhältnis zur Gesamtleistung auf 17,8% (Vorjahr: 16,3%) erhöht hat.

Der Personalaufwand fiel um 3,4% auf TEUR 78.169 (Vorjahr Rückgang: 3,4%, TEUR 80.909), während der Mitarbeiterstamm von 1.346 auf 1.292 (-4%) zurückging.

Die Abschreibungen liegen im Berichtsjahr mit TEUR 1.817 (Vorjahr: TEUR 1.798) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 6.485 (Vorjahr: TEUR 6.121) gestiegen. Die Erträge aus der Minderung der Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 764 waren die wesentliche Veränderung dabei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 6,2% auf TEUR 28.158 zurück (Vorjahr: TEUR 30.023). Die höchsten rückläufigen Aufwendungen waren bei den Rechtsberatungskosten (TEUR -1.658), bei den Reisekosten (TEUR -955), sowie bei den Verlusten aus Schadensfällen (TEUR -536) während Verluste aus Forderungsabschreibungen in Höhe von TEUR 2.210 (Vorjahr: TEUR 1.148) realisiert wurden. Gleichzeitig sind die Aufwendungen aus Währungsdifferenzen um TEUR 479 und die Zuführung zu Rückstellungen um TEUR 260 gestiegen.

Die Ertragslage ist durch Wechselkursschwankungen beeinflusst, da Honorare auch in Fremdwährungen vereinbart werden. Eine aktive Kurssicherung wird aufgrund von Ungewissheiten in den Zahlungsströmen und den damit verbundenen Aufwendungen nicht vorgenommen. Im Berichtsjahr überstiegen die Aufwendungen die Erträge aus Währungsumrechnungen um TEUR 675 (Vorjahr: TEUR 117).

Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.304 (Vorjahr: TEUR 730) enthält latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 821 (Vorjahr Steuerertrag: TEUR 599).

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 5.518 bei einer EK-Quote von 7,0%. Das Fremdkapital beträgt TEUR 73.059 und ist in Höhe von TEUR 44.448 als kurzfristig zu klassifizieren. Eine ausländische Konzerngesellschaft hat Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 176.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden TEUR 2.065 in Sachanlagen (Vorjahr: TEUR 2.152), und TEUR 181 in immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: TEUR 234) investiert, während für TEUR 9 weitere Finanzanlagen angeschafft wurden (Vorjahr: TEUR 2.002). Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.859 (Vorjahr: TEUR 1.929) entfallen mit TEUR 1.599 im Wesentlichen auf die Sachanlagen.

Liquidität

Die Liquidität belief sich unter Einbeziehung der Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens auf TEUR 38.156 (Vorjahr: TEUR 35.546). Die Liquidität des Konzerns war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Unseren Zahlungsverpflichtungen können wir jederzeit nachkommen. Kreditverbindlichkeiten wurden von einem ausländischen Gruppenunternehmen aufgenommen. Das operative Geschäft wird überwiegend über Anzahlungen finanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens und Festgelder dienen der Absicherung von Bankbürgschaften. Bei unseren Kreditinstituten bestanden und bestehen jederzeit ausreichende, zum Teil auch bereits durch Hinterlegungen abgesicherte, freie Avallinien.

2.3.3. Vermögenslage

Der Buchwert des Anlagevermögens ist zum 31.12.2020 auf TEUR 13.529 (Vorjahr: TEUR 13.429) gestiegen. Der Anstieg im Anlagevermögen resultiert aus Zu- und Abgängen sowie Abschreibungen in üblicher Höhe.

Die unfertigen Leistungen erhöhen sich zum Bilanzstichtag von TEUR 198.766 im Vorjahr auf TEUR 218.695, dies entspricht einem Anstieg von 10,0%. Durch den überproportionalen Anstieg der Anzahlungen (+16,0%) ist die Quote der zur Finanzierung der Vorräte erhaltenen Anzahlungen im Verhältnis zu den bilanzierten Vorräten von 94,6% auf 99,7% gestiegen. Dies führt dazu, dass durch die Saldierung der erhaltenen Anzahlungen mit dem Vorratsvermögen, die unfertigen Leistungen mit TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 10.766) in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - einschließlich derer gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - belaufen sich auf TEUR 21.035 (Vorjahr: TEUR 26.038).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - einschließlich derer gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - liegen mit TEUR 9.108 unter dem Vorjahresniveau von TEUR 10.462.

Im Beteiligungsbereich (i.W. ARGENTIN) haben sich die Forderungen um 64,4% auf TEUR 3.593 erhöht (Vorjahr: Forderungen TEUR 2.185) während sich die Verbindlichkeiten um TEUR 79 auf TEUR 425 reduziert haben (Vorjahr: TEUR 504). Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Beteiligungsbereich (i.W. ARGENTIN) betragen saldiert TEUR 3.168 (Vorjahr: TEUR 1.681).

Die passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind um 24,0% auf TEUR 27.947 gesunken.

Die Rückstellungen sind von TEUR 27.692 auf TEUR 29.166 gestiegen. Darin enthalten sind die Erhöhung von Rückstellungen für Nacharbeit (TEUR +611), von Urlaubsrückstellungen (TEUR +484), von Pensionsrückstellungen (TEUR +474), von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften (TEUR +470), bei gleichzeitiger Abnahme der Rückstellungen für Abfindungen (TEUR -559).

Im Geschäftsjahr wurden Wechselkursaufwendungen, saldiert, in Höhe von TEUR 540 als realisiert verbucht.

2.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung werden finanzielle Kenngrößen wie Auftragseingang und Rechnungsstellung, Auftragsbestand, Auslastung, Liquidität und Deckungsbeitrag pro Projekt herangezogen.

Der OBERMEYER-Konzern erhielt im Berichtsjahr neue Aufträge in einem Gesamtvolumen von 113 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 148 Mio. EUR. Der größte Auftragseingang wurde in Deutschland mit 93 Mio. EUR (Vorjahr 112 Mio. EUR) verzeichnet, gefolgt von der Gesellschaft im Nahen Osten mit fast 14 Mio. EUR. Einschließlich der Bestandsprojekte aus den Vorjahren liegt der Auftragsbestand (Resthonorar) zum 31. Dezember 2020 mit über 435 Mio. EUR auf dem Niveau zum Vorjahresstichtag.

2.3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Planungs- und Beratungsunternehmen mit spezialisierten Fachkräften fokussieren wir uns auf markt- und kundengerechte Lösungen. Diese gewährleisten wir durch eine moderne Führungskultur, beständige Qualitätskontrolle unserer Prozesse und Investitionen in unsere Mitarbeiter. Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 1.292 Mitarbeiter (ohne Auszubildende, Vorjahr: 1.346 Mitarbeiter).

2.3.6 Gesamtaussage zur Lage

Leider konnten wir unsere wirtschaftliche Lage im Berichtszeitraum nicht verbessern; sie ist daher nach wie vor nicht zufriedenstellend. Die CoViD19-Pandemie hat das Konzernergebnis in 2020 maßgeblich negativ beeinflusst, sodass die im Vorjahr abgeschlossenen strukturellen Veränderungen in 2020 noch nicht voll wirken konnten.

Auch die Effekte aus der Aufspaltung der OBERMEYER Planen+ Beraten GmbH werden erst in den kommenden Jahren sichtbar werden. Die weitere Konsolidierung und die Strukturierung der Unternehmensgruppe werden auch in 2021 konsequent fortgeführt. Insbesondere in den Bereichen ProVI und dem Infrastrukturbereich sehen wir bereits, dass die eingeleiteten Maßnahmen Früchte tragen und die Gesellschaften sich positiv entwickeln.

Vor diesem Hintergrund sehen wir unseren Konzern weiter auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

3. Prognosebericht

Die Entwicklung der Märkte und des konjunkturellen Umfelds wurde 2020 erheblich negativ durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Auch im Geschäftsjahr 2021 konnten wir noch spürbare coronabedingte Belastungen verzeichnen. Im Jahr 2022 erwarten wir keine Belastungen mehr aus dem Pandemie-Geschehen.

Für 2021 konnte eine Erholung der deutschen Wirtschaft gemessen werden. Das Bruttoinlandsprodukt ist um 2,7% im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Die negativen Effekte aus dem Berichtsjahr wurden in 2021 aber nicht vollständig kompensiert. Weitere Belastungen können sich vor allem aus möglichen Handelskonflikten, geopolitischen Konflikten sowie weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Folgen des Brexits ergeben. Zudem hat sich die deutsche Staatsverschuldung 2020 coronabedingt deutlich erhöht, sodass die finanzielle Handlungsfähigkeit des Staates künftig eingeschränkt sein könnte.

Wir erkennen, dass sich die privatwirtschaftlichen Unternehmen in der Folge bei Investitionen weiterhin zurückhaltend verhalten, was die weiteren Aussichten auf das Wirtschaftswachstum belastet. Deutschland als wichtiger Produzent von Investitionsgütern dürfte von dieser Entwicklung auch weiterhin betroffen sein.

Dennoch sorgte die leicht verbesserte Konjunktur in der Baubranche sowie die gute Marktpositionierung der Unternehmensgruppe in 2021 für einen deutlich besseren Auftragseingang, der nahezu alle Bereiche der Unternehmensgruppe betrifft.

In 2021 rechnet die Konzerngeschäftsführung daher mit einer leicht verbesserten Ertragslage und einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

3.1 Chancenbericht

Wir verfolgen weiterhin den Gesamtplanungsansatz unseres Hauses, der es uns ermöglicht umfangreiche Aufgabenstellungen weitestgehend über alle Leistungsphasen hinweg im In- und Ausland wahrzunehmen - genau das, was in allen unseren Märkten zunehmend von Planern erwartet wird. Die gesamte Marktentwicklung geht genau in diese Richtung und wird uns aufgrund unseres breiten Angebots an Spezial Know-how in die Karten spielen.

In Deutschland ist die Marktnachfrage sowohl im Geschäftsbereich Infrastruktur als auch im Bereich Gebäude unverändert sehr gut. Durch mehrere in größerem Stil aufgelegte Investitionsprogramme der öffentlichen Hand agiert der Geschäftsbereich Infrastruktur in einem besser werdenden Marktumfeld. Auch für den Geschäftsbereich Gebäude ergeben sich hierbei Optionen, z.B. in der Planung von Schulsanierungen, Kindergartenneubauten oder Krankenhausneubauten. Gemeinsames Potential birgt weiterhin die Verknüpfung von Architektur, Tragwerksplanung und Technischer Gebäudeausrüstung in Infrastrukturprojekten wie Stationsbauwerken, Betriebsgebäuden und unterirdischen Verkehrsanlagen. Vor dem Hintergrund einer stark ausgelasteten Branche und somit einer Verknappung der Leistungs- und Honorarangebote der Wettbewerber sollten in der Zukunft bessere Auftragswerte zu erzielen sein.

Durch die hohe Spezialisierung der Fachplanungseinheiten, scheint die Anpassung des Honorarrechts in der EU keine negativen Auswirkungen auf unsere Planungshonorare zu haben. Die Taxonomie Verordnung der EU mit dem Ziel der „Environmental Social Governance“ (ESG) scheint gerade im Hochbaubereich die Investitionen in nachhaltige Immobilienportfolios zu fördern. Mit unseren Instituten und Fachspezialisten sind wir hierfür als Berater und Planer bestens gerüstet.

Dies lässt auch für die kommenden Jahre erwarten, dass für unsere integrierten Leistungen ein wachsender stabiler Markt besteht, der es uns erlaubt, die Defizite aus der Pandemie und der Unternehmenshistorie auszugleichen.

Die monatlichen Controlling Reports zeigen, dass neu beauftragte Projekte sich bereits positiver entwickeln. Dieser Trend soll sich auch bei zukünftig akquirierten Projekten fortsetzen.

Im Inland ist von einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen, während dies für unsere Auslandsmärkte nur bedingt gilt. In China erwarten wir ein sich verstetigendes Wachstum. Gleiches gilt für den Mittleren Osten. In Ost- und Südosteuropa ist dagegen von einem Rückgang der Aktivitäten auszugehen. Wie in den vergangenen Jahren reagieren wir auf diese Entwicklungen länderbezogen mit der Anpassung unserer Planungsaktivitäten vor Ort.

3.2. Risiken

Der Fachkräftemangel wird durch den demographischen Wandel verstärkt. Ferner sinkt die Wechselbereitschaft aufgrund der Corona-Pandemie.

Daher werden den Führungskräften als auch den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in regelmäßigen, qualifizierten Mitarbeiter-/Potenzialgesprächen, qualitative als auch quantitative Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Mitarbeiterbindung wird weiterhin eine der größten Herausforderungen der Gruppe bleiben.

Dem Risiko des bevorstehenden Preisdumpings durch das EuGH-Urteil zu den Mindesthonorarsätzen der HOAI steht die ungebrochene Nachfrage aus dem Markt gegenüber. Jedoch sieht die Geschäftsführung zukünftig mögliche negative Auswirkungen und somit Risiken für den Konzern.

Die Zahl an Rechtsstreitigkeiten und Prozessen bewegt sich im Rahmen dessen, was das Projektgeschäft in der Baubranche üblicherweise mit sich bringt. Ein Team aus erfahrenen Inhouse-Juristen/innen und extern zur Unterstützung eingebundenen rechtlichen Beraterinnen und Beratern sorgt seit jeher für eine kompetente Bearbeitung und Abwehr von möglichen Schadens- und Versicherungsfällen.

An der konservativen Anlagestrategie und dem risikomindernden Ansatz im Finanzmanagement wurde im vergangenen Jahr nicht gerüttelt; vielmehr wurde die Sicherung der Liquidität durch engmaschige Kontrolle und Nachverfolgung der offenen Posten noch stärker vorangetrieben. Bonitätsabfragen, frühzeitige Einbindung der Juristin/ des Juristen sowie kontinuierliches Mahnwesen minimieren weiterhin schon vor Vertragsabschluss das Forderungsausfallrisiko.

Ein Risikomanagementsystem ist etabliert und wird stetig im Rahmen von Lessons-learned- Analysen weiterentwickelt. Ziel ist die Optimierung bei der Identifikation von Projektrisiken im Angebotsstadium sowie eine kontinuierliche Risikokontrolle während der Projektlaufzeit zur Einleitung von Gegenmaßnahmen.

Im Jahr 2020 wurde die Risikovorsorge für kritische Projekte bzw. unsichere Zahlungseingänge ausgebaut. Aus unserer Sicht sind mit den bilanzierten Vorsorgen alle Risiken im vorliegenden Abschluss enthalten.

3.3. Risikomanagementsystem

Wie schon beschrieben hat die Gruppe nach wie vor einen konservativen, risikominimierenden Managementansatz, dem gerade in Hinblick auf die Finanzen ein sehr hoher Stellenwert beigemessen wird. Die Vermeidung finanzieller Risiken ist oberstes Gebot der Unternehmensführung.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt.

Der Konzern verfügt über einen breitgefächerten Kundenstamm. Es ist weiterhin gelungen, langjährige Kundenbeziehungen mit privaten und öffentlichen Auftraggebern aus unterschiedlichen Bereichen und Branchen, erfolgreich fortzusetzen. Große Infrastrukturprojekte bedingen eine über viele Jahre stabile und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Bestandskunden. Neue Auftraggeber wurden und werden mit Bedacht gewählt. So stellt die Unternehmensgruppe sicher, dass sich die Forderungsausfälle weiterhin im branchenüblichen und verkraftbaren Rahmen bewegen. Erkennbare Ausfall- und Bonitätsrisiken werden wertberichtigt. Dem wird durch ein aktives und belastbares Debitorenmanagement entgegengewirkt.

Fremdwährungsrisiken (gegenläufiger Effekte) und Preisänderungsrisiken (Vertragsgestaltung) sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung und müssen nicht als signifikantes Risiko betrachtet werden.

3.4 Gesamtaussage

Seit dem Jahreswechsel 2020/2021 sind bei unseren Hauptkunden wieder verstärkt Investitionen zu verzeichnen. Es ist uns gelungen in 2021 einen deutlich besseren Auftragseingang zu erzielen. Daher konnten im folgenden Geschäftsjahr in einzelnen Gesellschaften Ergebnissteigerungen festgestellt werden, die sich in Summe auch auf den folgenden Konzernabschluss auswirken werden.

Die Maßnahmen zur Kostensenkung, die im vergangenen Jahr begonnen wurden, sind inzwischen umgesetzt. Durch konsequentes Kosten- und Cash Flow Management wird die Gruppe zukünftig besser gegen wirtschaftliche Risiken gerüstet sein.

Durch stetige Weiterentwicklung der Organisation der OBERMEYER-Gruppe in den Folgejahren und die Konzentration auf die Kernbereiche sehen wir uns gewappnet für künftige Herausforderungen.

München, den 21. Februar 2022

Obermeyer Holding GmbH

Die Geschäftsführung

Dipl.-Chem., Dipl.-Ing. Maximilian Grauvogl

Dipl.-Kfm. Jens Ulrich

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Obermeyer Holding GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Obermeyer Holding GmbH, Krailling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Obermeyer Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei

Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 31. März 2022

SW Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft
Reik Schwarzbach, Wirtschaftsprüfer

Ralph-Peter Scholz, Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.
